

Mattscheibe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mattscheibe

Die Zeitung
«**The Economist**» über die
«alpengrosse Verluste» der
genannten Bank in London:
«U B Sorry».

Titel im «**Bund**» zur Eintre-
tungsdebatte im Nationalrat
betreffend neue Bundesverfas-
sung, die drei Viertel der Parla-
mentarier schwänzten: «Eine
Stimmung wie am Aschermitt-
woch.»

«**Eulenspiegel**», das Satire-
magazin aus Ost-Berlin, hielt
fest, dass die Politiker von Re-
gierung und Opposition nur in
einem Punkt einer Meinung
sind, und zwar bei der strengen
Bestrafung von sexuellem
Missbrauch: «Im Gegensatz zu
Steuern und Renten betrifft sie
das nicht mehr ...»

Jay Leno in seiner «Tonight
Show»: «Bill Clinton hat jetzt
ein verbessertes Hörgerät be-
kommen – jetzt brauchen die
Frauen ihr Nein nicht mehr zu
schreien.»

Der Münchner Entertainer
Rudi Böttner bei einem
Gala-Auftritt in Winterthur:
«Steige nie auf das Niveau
derjenigen hinunter, die über
dir stehen!»

Immer mehr fremde Tierarten
siedeln sich in Europa an und
Artenschützer sorgen sich
um Erhalt und Reinheit der
heimischen Fauna. Die «**Welt-
woche**» zog sogar politische
Parallelen: «Rassistische Wild-
biologen rufen zum Kampf
gegen tierische Immigranten
auf.»

Schlagersänger
Drafi Deutscher musste
sich auf Willen der Ex-Freun-
din einem Vaterschaftstest un-
terziehen, wegen des angeblich
gemeinsamen Sohnes. Ergeb-
nis: Er kann gar keine Kinder
mehr zeugen! Die «Neue Post»
dazu in Reimform: «Marmor,
Stein und Eisen bricht, aber
Babys mach' ich nicht ...»

Unterhaltungsmoderator
Heinz Margot
(«Megaherz») über seinen
Organ-Klang: «Mit meiner
Stimme neige ich eher zum
Kammerjäger als zum Kam-
mersänger.»

Ingo Appelt in «Stars und
Hits» (ARD): «Jetzt in der
kalten Jahreszeit sind diese
furchtbaren Urlaubsvideos
angesagt. Hier hab' ich auch
eins: meinen Tauchkurs in der
Oder.»

Der Zuger Ständerat
Andreas Iten in der
«Neuen Luzerner Zeitung»:
«Ich bin gegen eine «Hau-em-
eis»-Politik.»

Ingolf Lück in «Die
Wochenschau» (SAT 1): «Pilo-
ten dürfen jetzt beim Fliegen
schlafen. Aber keine Angst, das
gilt natürlich nur für Nacht-
flüge!»

Aus der «**Augsburger
Allgemeinen**»: «SIE, Ende
20, attraktiv, gross und
schlank, sucht Bekanntschaft
mit sympathischem Herrn
oder Landwirt.»

Aus der «**Neuen Vorarl-
berger Tageszeitung**»:
«Nachdem Napoleon ge-
storben war (er hatte der
Österreicherin vorher einen
Sohn geboren), verwahrloste
das Leben der Eva Kraus.»

Komiker und Kabarettist
Olli Dietrich in «Spocht»
auf RTL: «Pinocchio arbeitet
jetzt bei der Nasa ...»

TV-Witz aus der «**Harald-
Schmidt-Show**»: «Du wirst
Vater, was wird es denn, Junge
oder Mädchen?» – «Das soll es
mal selbst entscheiden.»

Mark Weigel in «RTL
Samstag Nacht»: «150 Jahre
plastische Chirurgie! In vielen
Kliniken feierten Patientinnen
mit stolzgeschwellter Brust
und Standing Implantations.»

Tragischer Filmheld und
Starregisseur zugleich ist
Woody Allen. Sein Lebens-
resümee stand in der «Züri-
Woche»: «Ich habe überhaupt
keine Angst vor dem Sterben,
ich möchte nur nicht dabei-
sein, wenn es passiert.»

Joschka Fischer, Politi-
kerstar der «Grünen» im Bun-
destag bei einer ARD-Übertra-
gung über die Regierung Kohls:
«Auch mit allen Schmink-
künsten macht man aus einem
politischen Kadaver kein strah-
lendes Jugendbündnis!»

Die Künstlerin **Lotti Huber**
(84) über ihre Gallenoperation
in der «Glückspost»: «Alle ha-
ben um mich gezittert, und als
ich aus dem Koma wieder auf-
gewacht bin, habe ich gefragt:
«Wo sind denn meine
Wimpern?»»

Text: Kai Schütte

